

« Ich lebe und arbeite gerne im Lebensraum Lenzburg Seetal! »

LEBEN

LLS

Jagdaufseher – Wächter der Wildnis



Foto: AdobeStock

Was machen Jagdaufseher der LLS-Gemeinden? Wo darf man jagen? Was ist zu tun, wenn ein Wildtier angefahren wird?

In der Region Lenzburg-Seetal gibt es zahlreiche Jagdreviere. Diese werden durch den Kanton öffentlich ausgeschrieben und für die Dauer von acht Jahren an Jagdgesellschaften verpachtet. Die Einteilung der Reviere beruht vornehmlich auf jagdlichen und wildbiologischen Kriterien und orientiert sich nicht immer an den Gemeindegrenzen. Die Aufsicht über ein Jagdrevier wird von den Jagdgesellschaften durch einen Jagdaufseher und ein bis zwei Stellvertreter sichergestellt.

Jäger, Hüter, Naturfreunde

Jagdaufseher spielen eine entscheidende Rolle bei der Erhaltung der Tierwelt und der Sicherheit der Bevölkerung. Sie sind für die Überwachung und Regulierung der Jagdaktivitäten verantwortlich und tragen zum harmonischen Miteinander von Mensch und Tier bei. Jagdaufseher sind oft erfahrene Jäger, die über ein tiefes Verständnis für das Verhalten der Tiere und die Bedürfnisse der verschiedenen Arten verfügen. Die Mehrzahl der

Jagdaufseher in den LLS-Gemeinden sind Männer, vereinzelt üben jedoch auch Frauen die Funktion aus, wie beispielsweise Isabella Fürst (Gemeinde Holderbank).

«Die meisten Einsätze betreffen Unfälle mit Wildtieren auf der Strasse oder Schiene. Die Jagdaufsicht ist 7 Tage 24 Stunden verfügbar. Ebenfalls sehr zeitintensiv ist das Verblenden und mit Droh-

«Schönstes Erlebnis? Wenn ich Schulklassen einen Tag den Wald und die Wildtiere näherbringen kann.»

Daniel Lüem, Jagdaufseher Henschiken, Mitglied Projektgruppe Landschaft LLS

nen abfliegen von Feldern vor dem Mähen», gibt Daniel Lüem, Jagdaufseher von Henschiken Auskunft. Der seit über 25 Jahren begeisterte Jäger erzählt nicht nur

von den erfreulichen Erlebnissen als Jagdaufseher. «Bei Unfällen kann es auch vorkommen, dass ich verletzte Tiere, welche noch nicht tot sind, erlösen muss.» Gibt es einen Wunsch an die Bevölkerung? «Der Wald soll als Naherholungsgebiet genutzt werden. Man soll jedoch die offiziellen Wege nicht verlassen, damit die Wildtiere in ihren eingeschränkten Ruhezeiten nicht noch mehr gestresst werden», so Lüem.

Wer darf wo jagen?

In allen Jagdrevieren der Region Lenzburg-Seetal dürfen die jeweiligen Pächter



Foto: AdobeStock

(Jäger) jagen. Auch eingeladene Gäste dürfen jagen, sofern sie, wie jeder Jäger, im Besitz eines gültigen Jagdpasses sind und den jährlichen Treffsicherheitsnachweis absolviert haben. Die Jagdrevierkarten sind online auf der Kantonswebsite abrufbar.

Nachhaltiges Fleisch

«Wildfleisch aus der Region ist ein nachwachsendes, nachhaltiges Produkt, welches über die meisten Jagdgesellschaften gekauft werden kann, auf Wunsch verarbeitet durch einen lokalen Metzger», erläutert Daniel Lüem. 2020 wurden im Kanton Aargau 8871 Wildtiere erlegt, die Mehrzahl davon Rehe (5439). Auch Wildschweine (1184) und Dachse (561) werden gejagt. Sie sind es auch, welche die grössten Schäden in Landwirtschaftsflächen (bspw. Maisfelder) verursachen.

Unfall – eine App hilft

Über 2000 Wildtiere sind im vergangenen Jahr auf den Strassen im Aargau gestorben. Wer ein Wildtier anfährt, muss dies umgehend melden – entweder der Kantonspolizei (Tel. 117) oder direkt dem zuständigen Jagdaufseher. Wer einen Wildunfall nicht meldet, macht sich strafbar. Seit dem letzten Frühling gibt es eine kostenlose App «AG Jagdaufsicht», welche den Standort des Benutzers ermittelt und direkt die Telefonnummer des Jagdaufsehers anzeigt.

Die LLS-Gemeinden können stolz auf ihre engagierten Jagdaufseher sein, die sich leidenschaftlich für den Schutz der Natur und die Bewahrung der einzigartigen Tierwelt in dieser Region einsetzen. Ihre Arbeit trägt nicht nur zur Erhaltung der Biodiversität bei, sondern auch zur Förderung eines harmonischen Zusammenlebens von Mensch und Tier.



Was beschäftigt die Gemeinde Hunzenschwil aktuell?

Das Thema Sicherheit im Strassenverkehr bleibt ein Dauerthema. Die Fertigstellung der neuen Hauptstrasse brachte viele Verbesserungen, die Anpassungen brauchen aber noch Zeit, bis sie überall verstanden und akzeptiert werden. Zudem steht die nächste Gemeindeversammlung im Fokus, in der wir das neue Budget mit einem leicht erhöhten Steuerfuss erklären. Nicht die Erhöhung an sich ist es, welche mir Sorge bereitet, sondern deren Ursachen aus einer Mischung von stagnierenden oder gar sinkenden Steuererträgen und steigenden Kosten meist in Bereichen, in denen die Gemeinde keinen Einfluss nehmen kann.

Was ist deine Lieblingsaktivität in der Region?

Ich wandere sehr gerne sonntags überall in der Schweiz (u.a. Innerschweiz, Prättigau, welscher Jura). In der Region selbst bin ich selten unterwegs, da ich abgeschiedene Wanderrouten bevorzuge. Diese Einsamkeit bringt mir persönlich viel innere Kraft, neue Ansätze, Gedanken und Ideen.

Wie oft bist du umgezogen?

Ich bin in Hunzenschwil aufgewachsen und nach der Heirat 1989 in die Nähe von Zofingen gezogen. Die nächsten Stationen waren Aarau und Gränichen. Seit 2001 wohnen wir wieder in Hunzenschwil.

Was war bisher deine grösste Herausforderung im Leben?

Leben und Arbeit bieten immer wieder neue Herausforderungen. Eine «grösste» kann ich so nicht erkennen.

Wohin führte dich deine letzte Auslandsreise und wohin geht's als nächstes?

Im September eine Woche Toskana mit meiner Frau auf einem Campingplatz. Und ich gehe davon aus, dass wir uns im Frühling wieder für Madeira entscheiden.

Was möchtest du gerne noch lernen?

Im Moment bin ich mit Gemeinde, Familie und Beruf stark engagiert. Ich interessiere mich aber für Geschichte und möchte mich wieder mehr mit dem Lesen von alter Reiseliteratur widmen.

LLS

Im «Gnüsserli» steckt ganz viel Region

Premiere war anlässlich des LLS-Forums «Wirtschaft trifft Politik» am 12.9.23: Die neue Dachmarke «Gnüsserli Lenzburg-Seetal» wurde vorgestellt. Das erste Produkt, ein gesunder und nachhaltiger Getreideriegel, kam gut an. Unter dem Motto gemeinsam aus der Region für die Region sollen weitere Produkte entwickelt werden.

Der Getreideriegel «sZähni» entstand vor dem Hintergrund des 10-jährigen Bestehens des LLS. Wie aber entsteht eigentlich ein Regionalprodukt? Wir haben uns auf Spurensuche gemacht. Vom Kornfeld zum Konsumenten – ein regionaler Weg über sechs Stationen.

Regionale Zutaten als Basis

Die Ähren wiegen sanft im Wind. Sie sind

goldgelb und erntereif. Der Wetterbericht ist gut. Die Bauern aus der Region steigen auf ihre Mähdrescher. Nach der Ernte geht die Fahrt nach Seengen.

Mühlen malen

Es herrscht Hochbetrieb in der Mühle Seengen. Diverse Anhänger, prall gefüllt mit Getreide, warten darauf, ihr kostbares Gut abzuladen. Bei der Annahme wird das Korn gewogen und analysiert. Dann geht es ab in die Mühle. Hinten stehen schon die grossen Papiersäcke zum Abfüllen bereit.

Riegel entstehen

Christoph Durrer vom Lenzburger Kosthaus holt einen Sack Mehl im Mühlenladen Seengen und fährt damit nach Lenzburg. In der Küche des Kosthauses heisst es heute: Gnüsserli produzieren! Das Mehl wird zusammen mit weiteren regionalen Zutaten im grossen Mixer gemischt. Danach kommt die Masse auf ein Blech und dann in den Backofen. Schon bald erfüllt ein feiner Duft die Küche.

Design kommuniziert

Nicht weit weg geben Jeannette Wernli und Andrea Tillmann, die zwei Marketingheldinnen, der Verpackung den letzten Schliff. Das stilisierte Smiley im Logo

«Das «Gnüsserli» ist das Leckerli der Region Lenzburg-Seetal.»

Andrea von Allmen, Leitung Standortförderung LLS

leitet sich natürlich vom Aargauer Wappen ab und soll die Herzen der Region im Sturm erobern.

Frisch gedruckt

Inzwischen ist die Druckvorlage via Mail bei der Druckerei in Lenzburg angekommen. Die Druckmaschinen stehen bereit.

Schon bald lächelt das Gnüsserli verschmitzt aus dem Druckerschacht.

Mit Liebe verpackt

Letzte Station: Meisterschwanden, Stiftung Gärtnerhaus. Im Gärtnerhaus warten die Klienten bereits darauf, die Leckerli zu verpacken. Danach stehen die Gnüsserli bereit!

Lassen Sie es sich schmecken oder schenken Sie ein Lächeln weiter. Für Weihnachten sind wir bereits wieder am Tüfteln und Ausprobieren von neuen Produkten – Sie dürfen gespannt sein.

Gnüsserli Lenzburg-Seetal ist die neue Marke für die Region Lenzburg-Seetal. Darunter laufen diverse Regional-Produkte, welche in Kooperation mit folgenden sozialen Institutionen entwickelt wurden: Verein Phönix, Stiftung Gärtnerhaus, Effingerhort AG, Stiftung Orte zum Leben.

Weitere Infos: www.lebensraum-ls.ch



Kooperation mit

Lebensraum Lenzburg Seetal
Niederlenzerstrasse 25 062 888 50 08
5600 Lenzburg info@lebensraum-ls.ch

Premiumpartner LLS

 Hypothekbank Lenzburg

 SWL
Mit Energie begeistern

 MESSER
Gases for Life